JULI 2021

HOSPIZZEITUNG

Anna Hospizverein im Landkreis Mühldorf e.V.

Inhalt

Vorwort –
1. Vorsitzender
Peter Coellen 3

Grußwort –
Geschäftsführerin
Petra Zimmermann-
Schwier 4

5 Fragen
an den ehemaligen
Geschäftsführer
Thomas Kitzeder 5

Jahresbericht –
Rückblick 2020 7

Tätigkeitsbericht –
Hospizteam 7

Tätigkeitsbericht –
Begegnung und
Bildung 10

Projekte –
HospizInsel 12

Projekte –
BVP, Patienten-
verfügung 2.0 13

Projekte –
Annaweg 14

Projekte –
Blumengrüße für die Hos-
pizInsel 15

Projekte –
Krisen ZiB 15

Tipps, Gedanken und
Impulse 17

Termine und
Veranstaltungen 18

SAVE
THE DATE 22

Vorwort

Liebe Mitglieder und Förderer unseres
Anna Hospizvereins,

oft habe ich mich in dieser von „Covid-19“ gezeichneten Zeit gefragt, wie ein Lockdown mit der Patientenversorgung, Trauer- und Sterbebegleitung zusammenpasst?

Das Lebensende ist heute zu einem hohen Anteil von menschlichem Zutun bestimmt: Medikamente, medizinisch-technische Geräte, Pflegekräfte und Ärzte. Die Bedingungen der Pandemie haben unsere Hospizarbeit und Patientenversorgung deutlich erschwert. Viele Menschen waren in ihren letzten Lebenswochen und-monaten von ihren Angehörigen isoliert. Umso wichtiger wurde unsere Arbeit. Die haupt- und ehrenamtliche Tätigkeit vieler Menschen in der Hospiz- und Palliativversorgung ist getragen von mitmenschlicher Begleitung und einem tiefen Respekt vor einem zu Ende gehenden Leben. Unsere MitarbeiterInnen bauen in dieser Phase der Begleitung und Versorgung eine Beziehung zu unseren Patienten auf. Sie vermitteln Nähe, Vertrauen, Unterstützung, spenden Trost, hören zu, sie kümmern sich auch dann, wenn das Corona-Virus die Türen für die Menschen verschließt, die unseren Patienten besonders wichtig sind.

Gerade jetzt sind wir alle zusammen mit dem Gesundheitswesen gefordert, die nötigen Ressourcen für eine bedarfsgerechte Hospiz- und Palliativversorgung bereitzustellen. Dafür ist es wichtig, dass unser Hospizleitgedanke die Menschen in unserer Region erreicht:

„Hospizarbeit bedeutet zugewandtes Begleiten von Menschen in der letzten Phase ihres Lebens. Wir sehen Sterben als Teil des Daseins, das weder verkürzt noch künstlich verlängert werden soll. Grundsatz der Hospizbewegung ist es, den Wert jedes Lebens und das Selbstbestimmungsrecht jedes Menschen zu achten.

Wir respektieren die Weltanschauung des Menschen, den wir begleiten. Neben der Sterbebegleitung in der Hospizarbeit widmen wir uns der Palliative Care, also der wirksamen Behandlung von Schmerzen und Leiden und dem Erhalt der Lebensqualität des Sterbenden. Das soziale Umfeld wird auf Wunsch miteinbezogen.

Ziel ist es, ein würdevolles Leben bis zuletzt zu ermöglichen.“

Wir danken Ihnen alle für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in unser Tun und bitten weiterhin um Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung!

Ihr Peter Coellen
1. Vorsitzender

Grußwort

Liebe Mitglieder!

Am 9. Juli sind meine ersten 100 Tage als Geschäftsführerin des Vereins und der SAPV um, und ich freue mich sehr, mich Ihnen in dieser Hospizzeitung ein wenig vorstellen zu dürfen.
Die eine oder andere Presseberichterstattung gab es ja schon – da fielen Begriffe wie „Quereinsteigerin", „erste Frau in der Geschäftsleitung des Hospizvereins", „erste Geschäftsführerin ohne medizinischen (dafür mit kaufmännischem) Hintergrund", „Mutter von drei Kindern". Das ist alles nicht falsch und sagt doch wenig darüber aus, wen genau der Vorstand nun ausgewählt hat, um den Verein durch das kommende Jahrzehnt zu führen.
Eine Geschäftsführerin kann nur so gut sein wie ihr Team. Ich bin beeindruckt von der Leidenschaft und der Kompetenz, mit der alle Mitarbeiter sich täglich für das Recht jedes Menschen auf ein Lebensende in Würde einsetzen und froh und dankbar, dass ich Teil dieses Teams sein darf.
Eine meiner wichtigsten Aufgaben besteht meines Erachtens darin, für unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter Hindernisse aus dem Weg zu räumen und gute Bedingungen zu schaffen, so dass jede und jeder seine Aufgabe bestmöglich erfüllen kann. Führen ist für mich eine Form des Dienens – Dienst am Menschen und Dienst für die gute Sache. Dabei sind immer wieder unterschiedliche Sichtweisen und Interessen in Einklang zu bringen. Es ist nicht möglich, es jedem Recht zu machen, aber es ist möglich und nötig, Entscheidungen transparent zu begründen und zu erklären.
Gut zuhören. Andere Perspektiven einnehmen. Klar kommunizieren. Gut zuhören.

Das sind meine Ziele, um die Aufgabe, die mir anvertraut wurde, bestmöglich zu erfüllen (und es ist kein Versehen, dass „Zuhören" zweimal vorkommt). Das bringe ich ein - neben über 20 Jahren Berufs- und Führungserfahrung im Dienstleistungssektor, als Beraterin und als ehrenamtliche Aufsichtsrätin einer großen Non-Profit-Organisation. Gleichwohl kann ich Ihnen nicht versprechen, dass ich keine Fehler machen werden. Aber ich verspreche Ihnen, dass ich Fehler einräume und daraus lerne.
Die Hospizidee und der Leitsatz des Anna Hospizvereins, Menschen in schwerer Lebenszeit beizustehen, sind Ziele, die mir persönlich sehr am Herzen liegen und für die ich mich mit allen mir zur Verfügung stehenden Kräften und Fähigkeiten einsetzen werde. Für das Gelingen dieser Aufgabe ist es notwendig, dass viele Menschen an einem Strang ziehen: Sie als Mitglieder, der ehrenamtliche Vorstand, die ehrenamtlichen Hospizbegleiter und -begleiterinnen sowie natürlich alle hauptamtlichen Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnen. Gemeinsam erreichen wir viel mehr, als jede Einzelne es allein könnte.
Ich freue mich auf den persönlichen Austausch mit Ihnen, auf Ihre Ideen und auf Ihre Sichtweisen und lade Sie herzlich ein, mich in Annabrunn zu besuchen. Gerne beantworte ich Ihnen Fragen zu meinem beruflichen und persönlichen Hintergrund. Ebenso gerne berichte ich über laufende Projekte und künftige Pläne. Das Sommerfest am 7. August, die Mitgliederversammlung am 7. Oktober und die Mitgliedersprechstunde, die künftig an jedem Donnerstag stattfinden wird, sind gute Gelegenheiten, um ins Gespräch zu kommen.
Vielen Dank für die Gelegenheit, mir Ihr Vertrauen zu verdienen.

Herzliche Grüße aus Annabrunn!

Petra Zimmermann-Schwier

5 Fragen an den ehemaligen Geschäftsführer Thomas Kitzeder

Von Oktober 2019 bis Mai 2021 war Thomas Kitzeder der Geschäftsführer des Anna Hospizverein. Wir bedanken uns herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz für den Verein, sein Ruhe und Besonnenheit und vor allem schätzen wir Thomas als Kollegen und Freund. Zum Abschied haben wir Thomas 5 Fragen rund um sein Berufsleben und seine Tätigkeit für den Anna Hospizverein gestellt:

Warum hast du dich entschieden im und für das Gesundheitswesen tätig zu sein?

Ich war 36 Jahren lang bei den Kliniken des Landkreises Mühldorf beschäftigt, davon 30 Jahre in leitender Funktion. Ursprünglich komme ich aus der Krankenpflege, bin ausgebildeter Gesundheits- und Krankenpfleger. Ich habe im OP begonnen und Weiterbildungen unter anderem in den Bereichen Hygiene und Krankenhausbetriebswirtschaft gemacht. Ich habe schon frühzeitig gemerkt, dass mir der Umgang mit Menschen Spaß macht und dass ich gerne Menschen in Ausnahmesituationen unterstütze.

Zu Beginn meiner Berufstätigkeit konnte ich das in meiner Arbeit am Menschen ganz direkt umsetzen. Später habe ich mit meiner Arbeit als Pflegedienstleitung oder Hygienefachkraft im Hintergrund meine Kollegen unterstützt, damit sie ihre Arbeit am Patienten gut machen konnten.

Mit Netzwerkarbeit und meiner Mitarbeit in der Führungsebene habe ich immer die Hoffnung verbunden, dass ich dazu beitragen kann die Situation für die Patienten insgesamt zu verbessern.

Du warst ja schon seit vielen Jahren im Anna Hospizverein und in der SAPV am Inn gGmbH tätig, bevor du als Geschäftsführer ganz zu uns gewechselt bist. Wie kam es dazu und was reizte dich an der Aufgabe?

Stimmt. In der Vorstandschaft des Anna Hospizverein bin ich bereits seit 2005. Angesprochen hat mich damals Dr. Hans Dworzak, der langjährige 1.Vorsitzende des Anna Hospizvereins. Wir waren in der Klinik Mühldorf Kollegen und gemeinsam für die Hygiene in der Klinik mitverantwortlich.

In verschiedenen Gesprächen war das Thema Hospizarbeit und Hospizbewegung gegenwärtig und ich wusste, dass die Anliegen und Ziele des Hospizvereines durchaus meiner Einstellung von Patientenversorgung entsprechen. Als dann eine Stelle in der Vorstandschaft vakant wurde, hat mich Hans konkret angesprochen, ob ich mir eine Mitarbeit im Vorstand vorstellen könnte. Ein großes Anliegen war ihm, dass damit auch der westliche Landkreis Mühldorf in der Vorstandschaft vertreten ist. In der Mitgliederversammlung 2005 wurde ich als Beisitzer in die Vorstandschaft gewählt und war danach von Januar 2014 bis März 2020 als 2.Vorsitzender im Anna Hospizverein tätig.

In der SAPV am Inn gGmbH, der Tochterorganisation des Anna Hospizvereins, hatte ich seit 2011 als Prokurist die Stellvertretung

Impressionen des Abschieds und der letzten 2 Jahre

des Geschäftsführers Josef Hell inne. Damit hatte ich sehr gute Kenntnisse über die Strukturen und Abläufe in beiden Organisationen und es war irgendwie naheliegend, dass ich die Geschäftsführung nach dem Ausscheiden von Josef Hell im September 2019 übernahm.
Dadurch konnte ohne große Einarbeitung eine gewisse Kontinuität in der Geschäftsführung gewährleistet werden. Deshalb entschloss ich mich nach 36 Jahren Tätigkeit bei den Kliniken Mühldorf, als hauptamtlicher Geschäftsführer zum Hospizverein zu wechseln.

Was waren deine Highlights in den letzten beiden Jahren?

Ich erlebte hier ein Team mit einer sehr guten Gesprächskultur. Eine positive Erfahrung war für mich, dass es hier ein gemeinsames und offenes Ringen um gute Entscheidungen gibt, immer im Sinne einer bestmöglichen Versorgung unserer Patienten. Und es machte mich sehr stolz, Teil einer so hochmotivierten Mannschaft zu sein.

Wo siehst du den Anna Hospizverein in 10 Jahren?

Der Anna Hospizvereine ist heute ein wichtiger Teil eines Netzwerkes in der Region zur ganzheitlichen Versorgung unserer Bevölkerung in schwierigen Lebenslagen, einer von verschiedenen Bausteinen. Gemeinsam möchten wir eine gute Sorgekultur für die Menschen in unserer Region weiterentwickeln und weitere Netzwerkstrukturen zwischen Haupt-und Ehrenamt schaffen.
Ich wünsche mir, dass aus dem Anna Hospizverein ein Ort wird unter dessen Dach sich die Menschen treffen und miteinander verbunden sind.

Wie geht es nun weiter mit Dir und dem Verein?

Ich möchte und werde das Projekt HospizInsel weiter begleiten und mich daran beteiligen. Bei der nächsten Mitgliederversammlung kandidiere ich für den Beisitz in der Vorstandschaft. Dies ist auch der Wunsch von Peter Coellen. Natürlich werde ich mich weiter ehrenamtlich für den Verein engagieren, das ist mir ein besonderes Herzensanliegen.

Jahresbericht – Rückblick 2020

Unsere Arbeit sichtbar machen

Sie leisten ein großartiges Engagement – unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiter und Helfer, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Sie als Förderer und Unterstützer. Wir wollen unser Tun sichtbar machen und einen sorgfältigen und verantwortungsvollen Umgang mit den Mitteln, die uns von öffentlicher Hand und Ihnen – unseren Förderern – anvertraut wurden transparent darstellen.
Jedes Jahr soll es künftig einen Jahresbericht als Sonderteil der Anna Hospizzeitung geben. Gegenstand dieser Darstellung sollen Informationen über unsere Organisationsstruktur und das Leistungsspektrum sein, denn ohne die Unterstützung der vielen SpenderInnen und SponsorInnen könnte das aktuelle Angebot nicht aufrechterhalten werden.
Aufgrund von Covid-19 konnten manche Leistungen wie Trauergruppen nur eingeschränkt oder gar nicht stattfinden. Unser Team war gefordert, neue Wege zu gehen. So wurden Einzelgespräche terminiert, Kurse und Fortbildungen online angeboten und die telefonische Beratung deutlich nach oben gefahren.

Tätigkeitsbericht – Hospizteam

Im vergangenen Jahr waren alle unsere Angebote und Veranstaltungen von der durch Corona verursachten Situation tangiert. Neben einem Lockdown und vollständigen Kontaktbeschränkungen von Mitte März bis Ende Mai führten sie zum Absagen vieler Veranstaltungen während des ganzen Jahres. Gleichzeitig haben wir einen gestiegenen Bedarf an Beratung und Not wahrgenommen, dem wir durch veränderte Kontaktmöglichkeiten nachgekommen sind soweit es uns möglich war.
Im Berichtszeitraum konnten folgende Leistungen erbracht werden.

- 102 Hospizbegleitungen (2019:137)
- 5 Trauerbegleitungen (2019: 8)
- 57 Beratungen zur Patientenvorsorge als Einzelberatungen (2019: 67)
- 216 Ambulante Palliative Beratungen (2019: 446)
- Unsere Trauergruppen verzeichneten 56 Teilnehmer (2019: 67), die sich auf die Gruppen für Erwachsene und verwaiste Eltern verteilen.
- An den Informationsveranstaltungen zu Patientenvorsorge nahmen 177 Personen (2019: 446) teil.

„Das ganze Personal war immer für uns da, vor allem für uns Angehörige – bis zum letzten Atemzug.“

Nicht stattfinden konnte im vergangenen Jahr auch die für Mai geplanten Veranstaltungen Tag der offenen Tür und Festveranstaltung zum 25-jährigen Vereinsjubiläum. Langfristig verursacht der Ausfall der diversen Veranstaltungen und Kontakte mit Interessenten, Ratsuchenden, Spendern und Förderern auch eine reduzierte Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, die uns Sorge bereitet.

Einblicke in die Hospizarbeit – Testimonial Hospizteam und Patienten

„Formulare, Anträge und sonstige bürokratische Anforderungen sind für Angehörige oft eine große Last und überfordern. In der Rolle als Sozialpädagogin darf ich hierbei unterstützen und erlebe oft große Dankbarkeit und Entlastung. Alleine schon das gemeinsame Sortieren und das schrittweise Erklären was, wann und wo beantragt werden muss, sorgt für Klarheit und befähigt die Angehörigen, sich selbstständig an Ämter und Behörden zu wenden.“
Johanna Wax, ***Sozialpädagogin***

Mit Menschen gemeinsam erleben zu können, dass Vorsorge und Patientenverfügung nicht nur bedeutet ein Formular korrekt auszufüllen, sondern vor allem mit den Menschen, die mir wichtig sind und denen ich vertraue, gut in Kontakt zu sein, erfüllt mich immer wieder mit Freude. Klar, Information und Hintergrundwissen sind wichtig. Es ist aber einfach schön zu erleben, dass offene Gespräche über schwere Themen, wie das Vorausdenken an meine eigene Endlichkeit und die Endlichkeit meiner Lieben, in ein Gefühl von Vertrautheit und gegenseitiger Zugewandheit münden können. Beziehung eben!
*Klaus Huber (****Koordination und Beratung im Hospizverein****)*

Was es für mich bedeutet, Menschen in ihrer letzten Zeit zu begleiten…
Menschen in ihrer letzten Zeit zu begleiten, betrachte ich als ein großes Privileg. Sie lehren mich, den Blick auf das Wesentliche zu richten, auf unser Menschsein. Ich trete von allen meinen Erwartungen und (Vor-)Urteilen zurück und lerne, mein Gegenüber so anzunehmen wie er/sie ist. Ich ertrage Ablehnung, freue mich über ein kurzes Lächeln der Begrüßung, lache mit ihm/ihr, finde (manchmal) Worte des Trostes, schweige mit ihm/ihr und bin einfach da. Und ich bin dankbar, dass ich diese Augenblicke erleben darf.
Rosemarie Müllenbach, ***Hospizbegleiterin***

- „Wenn's bei mir mal soweit ist, möchte ich nur in die **Hospizinsel** weil ich erlebt habe, wie gut aufgehoben er da war. Das Vertrauen untereinander war einfach da. Ich hätte nicht gewusst was ich ohne die Insel gemacht hätte."
- „Das ganze Personal war immer für uns da, vor allem für uns Angehörige – bis zum letzten Atemzug."
- „Er ist wie ein König behandelt worden. Die Türe geschmückt, die Verpflegung super, das Zimmer schön, auch mir als Angehörigen gegenüber. Ich habe mich so wohl gefühlt bei euch."
- „Ich könnte Euch alle umarmen für das, was ihr für mich gemacht habt."

Angehörige Gast Hospizinsel, ***Hospizinsel***

„Ich könnte Euch alle umarmen für das, was ihr für mich gemacht habt."

Für mich bedeutet **Trauerbegleitung** da sein, zuhören, sich ganz auf den Trauernden und seine Emotionen einlassen. Ich möchte dem Trauernden und auch dem verstorbenen Angehörigen Raum geben und Wertschätzung entgegenbringen. Hier geht es nicht um mich, sondern um den Trauernden, dessen Gefühle und die Einbeziehung des Verstorbenen.
Marianne Reiter, ***Hospizbegleiterin***

Die Trauerbegleitung, durch Frau Kamhuber - hat mir bisher sehr geholfen und hoffentlich noch einige Zeit länger - den schlimmsten Schicksalsschlag in meinem Leben – anzunehmen und damit mal besser, mal schlechter, umzugehen!
Der Verlust meines Ehemannes und die Trauer darüber - die mich zuerst für Monate starr und stumm machte, dann später wie ein Felsmassiv auf mir lastete - mich entscheidungs- und bewegungsunfähig machte, haben sich durch einfühlsame Gespräche und Ratschläge, durch Dasein und Zuhören ertragen lassen und mir aus vielen schweren Krisen geholfen!
Jetzt weiß ich, wenn die Trauer mich einholt – denn begleiten wird sie mich immer – und sich wie eine Decke auf mich legt - dass ich das zulassen muss und dass da jemand ist, der mir zuhören und helfen wird!
Für mich war und ist die Trauerbegleitung lebensnotwendig und ich bin zutiefst dankbar dafür!
Eine ***Trauernde***

Ein **Trauergespräch** zu führen heißt, sich auf die/den Trauernde/n einzulassen, in dem Bewusstsein, dass man nichts abnehmen kann. Der Schmerz über den Verlust ist oft so groß, dass er übermächtig erscheint. Und dennoch wird er – wenn auch nur vorübergehend – ein Stück weit aussprechbar und damit greifbarer, manchmal verliert er für eine Zeit lang seine bohrende Spitze. Ich begegne Trauernden und weiß, dass auch ich schon getrauert habe und wieder trauern werde. So treffen wir uns auf Augenhöhe.
Carola Kamhuber, ***Sozialpädagogin***

BEGEGNUNG UND BILDUNG

Wenn Licht in der Seele ist, ist Schönheit im Menschen.

-Weisheit aus China-

„Die BEGEGNUNG von Menschen in der Tiefe ihres Seins kann ein Licht entzünden. Es braucht bei der BILDUNG im Hospiz- und Palliativkontext neben der Vermittlung von konkretem Wissen immer auch die Herzensbildung. Denn nur Menschen können Menschen begegnen mit all ihren Gefühlen und Gedanken."

Dies ist ein Auszug aus dem Vorwort des Programms 2020. Der Anna Hospizverein bietet seit seiner Gründung vor über 25 Jahren ein wachsendes Angebot an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Diese richten sich an Mitarbeiter des Gesundheitswesens ebenso wie an alle Menschen unserer Gesellschaft. Jeder von uns braucht Kompetenzen im Zusammenhang mit schwerer Krankheit, Sterben, Tod und Trauer.

Ausbildung zum Hospizbegleiter
Im Juli 2020 konnte der 2019 begonnene Hospizbegleiterkurs mit 13 Teilnehmern abgeschlossen werden. An 16 Unterrichtstagen wurden intensive Themen um Sterben, Tod und Trauer vermittelt und reflektiert. In einem Praktikum konnten erste Erfahrungen in der Begleitung von Menschen am Ende ihres Lebens gesammelt werden. Hospizbegleitung wirkt immer unter dem Leitsatz „Sterbenszeit ist Lebenszeit".

Ausbildung zum Trauerbegleiter
Ein sehr umfangreicher Kurs zur Begleitung von Trauernden war geplant. Krankheits- und coronabedingt konnten von den geplanten 52 Unterrichtseinheiten nur 24 veranstaltet werden. Dabei wurden Grundlagen der Trauer, der Sinn des Trauerns und die Feinfühligkeit in der Trauerbegleitung vermittelt. An dem Kurs nahmen 23 Teilnehmer teil.

Palliative Care Kurs für Pflegende
Diese umfassende Weiterbildung zu Themen wie Schmerztherapie, Palliativpflege, Kommunikation, Familie und soziales Umfeld aber auch die Auseinandersetzung mit verschieden medizinethischen Aspekten wird mit einem Zertifikat aus Bonn geehrt. Die 21 Teilnehmer des Kurses mussten aus aktuellem Anlass „Corona" sehr flexibel sein. Zuerst begann er drei Monate verspätet. Über den Sommer konnten 10 Unterrichtstage in Präsenz in Annabrunn unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen durchaus kontaktvoll und lebhaft stattfinden. Ende des Jahres mussten erneut 3 Kurstage abgesagt werden. Über den Jahreswechsel 2020/2021 arbeiteten sich die verantwortlichen Mitarbeiter der Bildungseinrichtung des Anna Hospizvereins engagiert in die Online-Lehre ein. Dieser Kurs durfte darin die Premiere erleben und kommt ein Jahr nach Beginn im Juni 2021 zum Abschluss.

Letzte Hilfe
Neben der Ersten Hilfe sollte auch die Letzte Hilfe, das Umsorgen von Sterbenden, zum Allgemeinwissen werden. Dieses Wissen wird in einer 3-stündigen Veranstaltung an Interessierte vermittelt. Nur zwei der geplanten vier Kurse konnten stattfinden. Darin wurden insgesamt 16 Teilnehmer unterrichtet.

Pflegezirkel und Ethik-Café
Diese Foren sind für Pflegende und weitere

Mitarbeiter des Gesundheitswesens eine Möglichkeit, sich auszutauschen, Erfahrungen zu reflektieren, aus Situationen, die im Arbeitsalltag mit schwerstkranken, sterbenden Menschen und ihren Angehörigen entstanden sind zu lernen. Dies kann für zukünftige belastende Situationen eine Unterstützung bieten. Nur drei dieser Treffen konnten in diesem Jahr stattfinden mit jeweils 10 Teilnehmern.

Stille in Annabrunn

Aus dem absichtslosen Verweilen in der Stille lässt sich Kraft schöpfen. Stille kann uns für den Grund unseres Seins öffnen. Dieses spirituelle Angebot richtet sich an alle interessierten Menschen. Stattfinden konnte die Veranstaltung im letzten Jahr nur einmal mit 8 Personen.

Vorträge

Die Vorträge waren 2020 leider ausschließlich an Mitarbeiter der Hospiz- und Palliativversorgung in unserer Region gerichtet:

- Am **11. Februar** durften 40 Gäste die begnadete Referentin Rosmarie Maier erleben. Sie nahm ihre Zuhörer mit auf eine spirituelle Reise „Umgang mit Leid“ war der Titel ihres Abendvortrags. Frau Maier zeigte, es ist möglich leidvolle Situationen zu begleiten und unterstützen, ohne selbst ins Mitleid gehen zu müssen. Mitgefühl jedoch braucht Hospiz- und Palliative Care immer.

- Norbert Kuhn-Flammensfeld besuchte am **30. Juni** Annabrunn. Er hielt den Vortrag „Als Gast empfangen – Spiritualität in der Begleitung von Sterbenden“. Sehr authentisch nahm er die knapp 20 Anwesenden mit seiner ruhigen Stimme mit ans Bett der kranken Menschen. Als Theologe wirkten seine Worte inspirierend und tröstlich zugleich.

- Am **27. Oktober** besuchte uns Prof. Dr. Marcus Schlemmer. Als Chefarzt der Palliativstation der Barmherzigen Brüder in München hielt er einen berührenden Vortrag mit dem Titel: „Von der Ver**sorgung** zu einer **Sorge**-Kultur“ vor 24 Gästen. Er sprach über Würde, aber auch darüber, wie stützend Teamarbeit sein kann. Mit Hilde Domins Worten „Die schwersten Wege“ zeigte Herr Schlemmer sich abschließend in seiner persönlichen, tiefen Hoffnung „... und doch, wenn du lange gegangen bist, bleibt das Wunder nicht aus, weil das Wunder immer geschieht... .

Trotz erschwerter Bedingungen konnte der Bereich Begegnung und Bildung zwar nicht weiterlaufen, jedoch langsam weiter gehen.

Danke für 25 Jahre Unterstützung!

PROJEKTE

HospizInsel,
was war und wie geht es weiter?

Die Geschichte der Hospiz- und Palliativversorgung im Landkreis Mühldorf ist ein Stück weit die die Suche nach der Antwort auf die Frage „Was braucht es um die Lücken in der Versorgung am Lebensende zu füllen?“ Die in Kooperation mit dem Adalbert Stifter Seniorenwohnen in Waldkraiburg 2018 ins Leben gerufene HospizInsel mit vier Plätzen schließt eine solche Lücke, indem Menschen, die nicht mehr zu Hause versorgt werden können, wohnortnah und in familiärer Atmosphäre während ihrer letzte Lebenszeit umfassend begleitet und gepflegt werden. Nur die ersten 1 ½ Jahre war die Insel durch die Spendenaktion des OVB finanziert. Seitdem stemmen der Anna Hospizverein und das Adalbert Stifter Seniorenwohnen die Finanzierung des Defizits, das aktuell über 200 EUR pro Betreuungstag beträgt, aus Spenden. Die ursprüngliche Projektlaufzeit von drei Jahren wurde durch den Vorstand Ende 2021 bis zunächst zum 30. April 2022 verlängert.

117 menschliche Schicksale hat die Hospizinsel seit ihrer Gründung verändert, indem die Pflegekräfte und Hospizbegleiter*innen den Gästen nicht nur die notwendige Pflege, sondern auch Halt, Geborgenheit, Sicherheit und Liebe gegeben haben. Eine Angehörige hat es kürzlich so ausgedrückt: *„Das Vertrauen untereinander war einfach da. Ich hätte nicht gewusst was ich ohne die Insel gemacht hätte. Das ganze Personal war immer für uns da... – bis zum letzten Atemzug".*

Wie geht es nun weiter?

Um die HospizInsel dauerhaft erhalten zu können, muss die Finanzierung auf sichere Beine gestellt werden. Das langfristige Ziel ist die Regelfinanzierung dieses innovativen Versorgungskonzepts durch die Krankenkassen. Der erste Schritt dahin ist eine wissenschaftliche Evaluation, die finanziell durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördert werden soll und für die das Antragsverfahren aktuell läuft. Der Vorstand hat das Projekt daher am 7. Juli erneut für den Zeitraum der Evaluation, bis zum 31.12.2023, verlängert.

Wir danken Ihnen als Mitglieder und allen Förderern, die mit ihren Beiträgen und Spenden zur Finanzierung der Hospizinsel beitragen.

Werden Sie Patin oder Pate für unsere HospizInsel.

Jeden Tag fehlen in der HospizInsel 200 €.

Dieser Betrag entspricht den Kosten, die durch die Erlöse der Krankenkassen nicht abgedeckt werden können. Mit einer Patenschaft unterstützen Sie die HospizInsel. Sie entscheiden, ob für einen oder mehrere Tage, in welcher Höhe und in welchem Rhythmus.

Herzlichen Dank!

BVP - Patientenverfügung 2.0

Am 25. Juni fand die Auftaktveranstaltung der Kooperation des Seniorenpflegeheims St. Mechthild in Waldkraiburg und dem Anna Hospizverein statt. Carola Kamhuber, Klaus Huber, Jörg Piechottka, Petra Zimmermann-Schwier und Dr. Hans Dworzak berichteten über das Projekt BVP - Behandlung im Voraus planen und die künftige Zusammenarbeit mit St. Mechthild.

Die Patientenverfügung ist seit 2009 gesetzlich geregelt. Dennoch sind die Wünsche des Patienten an seine medizinische Behandlung häufig nicht bekannt. Das Konzept des - Advance Care Planning - Behandlung im Voraus planen - kann dazu beitragen, dass die Pateinten so behandelt werden, wie sie es sich wünschen, auch wenn sie selbst nicht (mehr) entscheiden können. Das Kernelement von BVP ist ein durch speziell dafür qualifizierte Gesundheitsfachkräfte begleiteter, von Achtsamkeit und Respekt geprägter, kommunikativer Prozess zur Ermittlung und Dokumentation des Patientenwillens. Der Anna Hospizverein mit seinen hierfür ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird künftig St. Mechthild bei dieser Aufgabe unterstützen.

Aktuelles Projekt „Annaweg“

Im Mai haben wir ein neues Projekt gestartet – den Annaweg. Angedacht war eine Weggestaltung schon länger, unsere Geschäftsführerin Frau Zimmermann-Schwier hat den Gedanken erneut aufgegriffen und so wurde ein Projektteam gegründet. Die Karte zeigt den Rundweg, ein Naturlehrpfad mit dem Namen „InnBewegung“ des Landkreises Mühldorf. Wir haben die Genehmigung an vier der bereits vorhandenen Stationen zusätzliche Tafeln mit Gedanken, Impulsen oder Aufgaben rund um Themen in Bezug auf unsere hospizliche Arbeit aufzustellen. Eine fünfte Station wird in Annabrunn auf unserem Grundstück errichtet. Als übergeordnetes Thema wurde der „Wandel“ benannt. Wandel im Sinne von Neubeginn, Krankheit, Tod und Trauer. Die Finanzierung wird über örtliche Sponsoren sichergestellt. Fertigstellung ist voraussichtlich noch im August 2021.

Aktuelles Projekt „Hotline für trauernde Kinder und Jugendliche“

Kinder und Jugendliche trauern anders, als Erwachsene. Für ihre Trauer braucht es spezielle Angebote, die genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind und ihrem Alter entsprechen. So verarbeiten kleinere Kinder Gefühle oft spielerisch, Jugendliche brauchen andere Möglichkeiten. Hierfür bieten wir bereits Trauergruppen an. Leider wurde dieses Angebot bisher nicht häufig genutzt. Aus diesem Hintergrund entstand die Idee einer „Kinder-Trauer-Hotline“. Ehrenamtliche Kindertrauerbegleiterinnen des Anna Hospizvereins möchten sich für dieses Projekt engagieren und waren auch die Initiatoren. In einem geschützten Raum möchten wir Kindern und Jugendlichen helfen ihre Gefühle einzuordnen, darüber sprechen zu können und einfach nur zuhören. Die Hotline soll noch im August freigeschaltet werden. Eltern oder andere Angehörige, betroffene Kinder und Jugendliche, aber auch Freunde, LehrerInnen oder ErzieherInnen können sich dann mit ihrer Trauer an den Hospizverein wenden. Dieses Angebot wird rein aus Spenden finanziert.

Projekt – Blumengrüße für die HospizInsel

Mit Farbe und Blumen die Welt ein bisschen bunter machen. Das war und ist unser Herzenswunsch in dieser teils isolierten Corona-Zeit.
Im Dezember 2020, mit Anstieg der Inzidenz-Zahlen und der damit verbundenen Kontaktminimierung haben wir begonnen in der HospizInsel Waldkraiburg das Leben mit Blumengrüßen ein bisschen bunter zu machen.
Hierfür sammelten wir im November und Dezember 2020 Spenden. Die Blumen wurden wöchentlich erneuert und unsere Bewohner freuten sich sehr über den frischen Duft und die Farbenpracht der Sträuße und Gestecke.

Ein herzliches DANKESCHÖN.

Krisen ZiB:

Ein Geschenk an Zeit – 770 Stunden Zuwendung für Palliativpatienten

Es ist nun gut ein Jahr her, dass uns eine Entwicklung überrollte, mit der so nicht zu rechnen war.
Von einem Tag auf den anderen schlossen wegen der Ausbreitung des Corona-Virus im März 2020 Betriebe, Ämter und zahlreiche Einrichtungen des täglichen Lebens ihre bis dahin offenen Türen um eine Ansteckungsgefahr mit Corona zu vermeiden.
Das betraf vor allem auch die Einrichtungen der Altenpflege und des Gesundheitswesens, die durch Zutrittsbeschränkungen ihre besonders vulnerablen Bewohner und Patienten zu schützen versuchten.

Die zeitintensive Betreuung, wurde 2015 im Rahmen eines Modellprojekts durch den Anna Hospizverein im Landkreis Mühldorf entwickelt. Dafür bekam der Anna Hospizverein (Josef Hell, Sabine Brantner) 2016 von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin den Anerkennungs- und Förderpreis für Ambulante Palliativversorgung (1. Preis) verliehen.
Die anschließende Förderung der Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung, München, ermöglichte es, dass in den Folgejahren auch in weiteren Landkreisen in Bayern die zeitintensive Betreuung Fuß fassen konnte.
2020 sollte in einer weiteren Projektrunde ZiB in weitere Landkreise getragen werden. Aufgrund der Corona-Pandemie kam es dazu nicht mehr.

Die Kliniken des Landkreises waren hermetisch abgeriegelt. Pflegeheime wurden zu Orten der Einsamkeit - drinnen die oftmals schwer erkrankten Menschen und draußen die Angehörigen voll Sorge. Von einem Tag auf den anderen war es nun nicht mehr möglich sich zu sehen, einander beizustehen und für einander da zu sein. Besonders für Menschen am Lebensende und ihre Angehörigen war das eine kaum zu ertragende Situation.
Das Pflegepersonal in den Kliniken und Pflegeheimen wurde in einer Zeit, die ihnen das Äußerste abverlangte, zur engen Bezugs- und oftmals einzigen Kontaktpersonen für ihre Patienten.

Aus ZiB wird Krisen ZiB

Die Gedanken an schwerstkranke und sterbende Menschen in den Heimen, die keinen Besuch von Angehörigen und Hospizbegleitern bekommen konnten, beschäftigte auch die Förderer von ZiB in der Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung.
Weil an eine reguläre Projektrunde ZiB im Frühjahr 2020 nicht zu denken war, passte die Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung kurzfristig das Konzept von ZiB (Zeitintensive Betreuung) auf die Erfordernisse der Pandemie an und stellte mit Krisen-ZiB schnell und unbürokratisch zusätzliche Betreuungsstunden für Palliativpatienten zur Verfügung.
Der Zuspruch für das Krisen-ZiB war überwältigend: Von April 2020 bis Juni 2021 waren in mehreren Landkreisen in Bayern 38 Palliative Care-Fachpflegekräfte für die palliative Versorgung von Pflegeheimbewohnern im Einsatz. Sie erbrachten die wichtige zeitintensive Pflege am Lebensende und standen für Koordination, Beratungen und Gespräche zur Verfügung. Sie hielten Kontakt mit den Angehörigen und waren oft die einzige Verbindung zu den Menschen am Lebensende.
Bei uns im Landkreis Mühldorf fand diese besondere Form der Zuwendung für Palliativpatienten im Caritas-Heilig-Geist-Spital Mühldorf und im Palliativmedizinischen Dienst an der Klinik Mühldorf statt.

In diesen beiden Einrichtungen wurden in diesem Zeitraum 770 Stunden zusätzliche Betreuungszeit für Palliativpatienten erbracht. Ein Geschenk an Zeit, das es ohne die Förderung der Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung nicht gegeben hätte.
Ganz besonders danken wir jedoch den tatkräftigen Pflegekräften, die dieses Geschenk an Zeit in Zuwendung am Lebendende verwandelten.

Was ist Zeitintensive Betreuung?

Ziel des Projekts Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim – ZiB“ ist die bessere Versorgung von Pflegeheimbewohner*innen, bei denen am Lebensende ein höherer Versorgungsbedarf entsteht.
Dafür werden Pflegekräfte mit Weiterbildung Palliative Care, die auf einer Teilzeitstelle in der stationären Langzeitpflege beschäftigt sind, zusätzlich auf geringfügiger Basis angestellt. Innerhalb dieser zusätzliches Arbeitszeit werden sie ausschließlich für zeitintensive Pflege am Lebensende eingesetzt. Die zeitintensive Betreuung im Pflegeheim unterstützt ein Sterben in Würde, Ruhe und Sicherheit. Sie greift, wirkt und funktioniert – und sie ist finanzierbar.

Ab November 2021 wird die nächste reguläre Projektrunde ZiB stattfinden, an der der Anna Hospizverein im Landkreis Mühldorf mit drei Pflegeheimen teilnehmen wird. Sie wird vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege wissenschaftlich begleitet.

Herr Ettinger aus Heldenstein hat unseren Willkommensraum in Annabrunn verschönert.

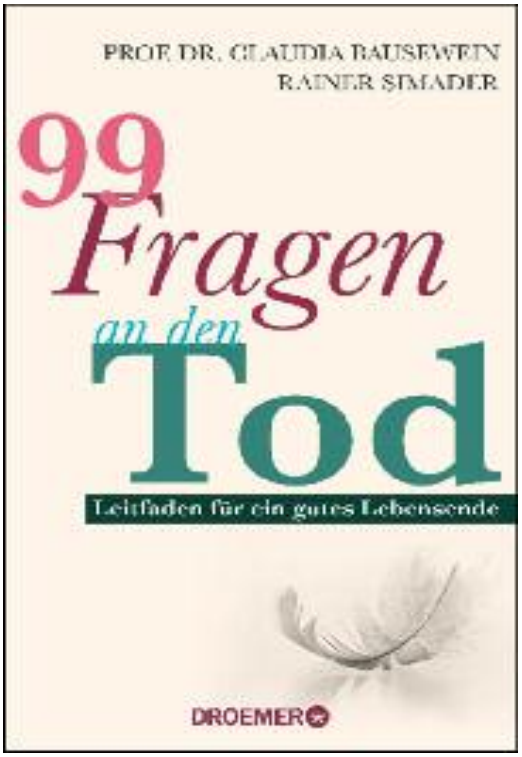
Leitfaden für ein gutes Lebensende

Wie können wir uns auf das Sterben und den Tod vorbereiten?

Buchtipp

Prof. Dr. Claudia Bausewein, eine der führenden Palliativmediziner*innen im deutschsprachigen Raum, und der Hospiz-Experte Rainer Simader beantworten 99 Fragen zum Thema Sterben, Tod und Trauer - dieses Sachbuch klärt auf und ist ein verlässlicher Ratgeber für die Sterbebegleitung, denn es hilft, über das Unvermeidliche zu sprechen.Jeder Mensch hat Fragen zum Thema Tod und Sterben, mehr noch unheilbar kranke Menschen, aber auch Angehörige, die Sterbende begleiten. Doch die meisten von uns tun sich unsagbar schwer, über die Themen Sterben und Tod zu sprechen - aus Angst, Überforderung, Ohnmacht, Schuldgefühlen oder Einsamkeit.

Prof. Dr. Claudia Bausewein und Rainer Simader kennen viele solcher Erfahrungen aus der Sterbebegleitung in ihrem Berufsalltag und wissen um die Ängste, Bedürfnisse und Hoffnungen von sterbenden Menschen und Angehörigen, die ihre Liebsten beim Sterben begleiten. Deshalb geben sie sehr klare Antworten auf sehr konkrete Fragen – und machen so Mut, sich mit dem Thema Tod und Sterben zu beschäftigen und darüber nachzudenken und zu reden, bevor es zu spät ist.
99 Fragen an den Tod. Leitfaden für ein gutes Lebensende. Prof. Dr. Claudia Bausewein; Rainer Simader (Droemer Verlag).



Impulse und Gedanken

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen, aber versuchen will ich ihn.
Ich kreise um Gott, um den uralten Turm, und ich kreise Jahrtausende lang;
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm oder ein großer Gesang.

Rainer Maria Rilke

Etwas schönes bleibt - Wenn Kinder trauern

Filmtipp

Der Tod der Eltern hinterlässt immer eine Wunde, in jedem Alter. Je jünger ein Kind ist, desto tiefer ist diese Wunde. Wie lässt sich mit einem Kind über Trauer sprechen, wie kann man sich ihm erklären? In New Jersey begleitet die Organisation Good Grief trauernde Kinder mit Gruppentherapien und Workshops, in denen sie ihren Schmerz und ihre Wut ausleben können.

Ausgestrahlt auf arte (Online-Mediathek) vom 21.06.2021 bis zum 31.12.2021.

TERMINE · VORTRÄGE · FORTBI

VORTRÄGE:

Thema:
**Spirituell leben –
Spirituell begleiten**

Datum, Ort:
26.10.2021, 19:00 Uhr
Anna Hospizverein, Annabrunn

Referentin:
Rosemarie Maier,
Freiberufliche Referentin in der Erwachsenenbildung

Kurzbeschreibung:
Wie kann ich über die Verbindung mit meinem wahren SELBST Menschen in ihrem Leid begegnen? Weshalb ist es heilsam zu segnen?

Anmeldung/Ansprechpartnerin:
Claudia Mitterer
fortbildung@annahospiz.de

FORTBILDUNG:

Thema:
Letzte Hilfe Kurs - Erwachsene

Datum, Ort:
30.07.2021
von 16:00 Uhr - 19:30 Uhr
Anna Hospizverein, Annabrunn

Datum, Ort:
01.10.2021
von 16:00 Uhr - 19:30 Uhr
Haus der Begegnung, Mühldorf

Datum, Ort:
26.11.2021
von 16:00 Uhr - 19:30 Uhr
Anna Hospizverein, Annabrunn

Referentin:
Erika Koch,
Trainerin für Palliative Care

Kurzbeschreibung:
Das Lebensende und Sterben unserer Angehörigen macht uns oft hilflos, weil uraltes Wissen zur Sterbebegleitung schleichend verloren gegangen ist.
In diesem Basiskurs für interessierte Bürgerinnen und Bürger wollen wir helfen, dieses Wissen zurückzugewinnen. Sie lernen hier, was Sie für Ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können.
- Sterben ist ein Teil des Lebens
- Vorsorgen und entscheiden
- Körperliche, psychische, soziale und existenzielle Not lindern
- Abschied nehmen

Dieser Kurs richtet sich an alle interessierten Menschen.

Anmeldung/Ansprechpartnerin:
Claudia Mitterer
fortbildung@annahospiz.de

Thema:
Grundschulung Palliative Care

Datum, Ort:
11.10.2021 - 13.10.2021 und
25.10.2021 - 26.10.2021

jeweils von 09:00 Uhr - 16:30 Uhr
Anna Hospizverein,
Annabrunn

Referentin:
Erika Koch, Trainerin für Palliative Care

Kurzbeschreibung:
- Grundlagen der hospizlichen und palliativen Arbeit
- Medizinisch-pflegerische Aspekte von Palliative Care
- Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer

Zielgruppe:
exam. Pflegekräfte

Anmeldung/Ansprechpartnerin:
Claudia Mitterer
fortbildung@annahospiz.de

VERANSTALTUNGEN:

Thema:
Palliativ-Pflegezirkel

Datum, Ort_
21.07.2021 / 15.09.2021
10.11.2021
von 14:30 Uhr - 16:00 Uhr
Anna Hospizverein, Annabrunn

Referentin:
Erika Koch

Kurzbeschreibung:
Im Rahmen eines offenen Forums werden wechselnde Themen aus dem Bereich Palliative Care z.B. Schmerztherapie, Kommunikation, Notfallplanung oder Selbstpflege bearbeitet und reflektiert. Pflegende mit und ohne Palliative Care-Ausbildung sind willkommen. Auch aktuelle Fälle werden im Austausch miteinander bearbeitet.

Zielgruppe:
Pflegekräfte aus Kliniken, ambulanten Pflegediensten oder Pflegeeinrichtungen, die Palliativpatienten betreuen

Anmeldung/Ansprechpartnerin:
Claudia Mitterer
fortbildung@annahospiz.de

LDUNGEN · VERANSTALTUNGEN

Thema:
Ethik Cafe

Datum, Ort:
20.10.2021 / 08.12.2021
von 14:30 Uhr - 16:00 Uhr
Anna Hospizverein, Annabrunn

Referentin:
Erika Koch,
Trainerin für Palliative Care

Kurzbeschreibung:
Das Ethik-Café soll ein Forum zum Reflektieren ethischer Fragen bieten. Wir möchten auch zu aktuellen ethischen Themen informieren.

Zielgruppe:
Pflegende aus Kliniken, Pflegeheimen, ambulanten Pflegediensten, Ärzte aus Kliniken und Praxen und weitere Mitarbeiter im Gesundheitswesen

Anmeldung/Ansprechpartnerin:
Claudia Mitterer
fortbildung@annahospiz.de

Thema
Stille in Annabrunn

Datum, Ort:
15.09.2021 / 17.11.2021
von 18:30 Uhr - 20:00 Uhr
Anna Hospizverein, Annabrunn

Referent:
Martin Kuhn

Kurzbeschreibung:
Eine Körperübung und ein spiritueller Impuls laden ein, anzukommen und Abstand zum Alltag zu gewinnen. Die STILLE, teilweise mit Führung, lässt jede und jeden sich auf seinen eigenen Weg begeben. Die Abende können unabhängig voneinander besucht werden.

Zielgruppe:
Dieser Kurs richtet sich an alle interessierten Menschen.

Anmeldung/Ansprechpartnerin:
Claudia Mitterer
fortbildung@annahospiz.de

Thema:
Sommerfest und Tag der offenen Tür

Datum, Ort:
07.08.2021,
10:00 - 13:00 Uhr geladene Gäste
14:00 - 17.00 Uhr für die Öffentlichkeit
Anna Hospizverein, Annabrunn

Anmeldung bis 3. August:
Aus aktuellem Anlass (COVID-19) müssen wir uns an einige Regeln halten und Sie um eine schriftliche Anmeldung vorweg bitten.
info@annahospiz.de
Tel. 08631 / 1857196

Bitte nennen Sie bei Anmeldung die Anzahl der Personen, davon Kinder unter 14 Jahre gesondert.

Kurzbeschreibung:
Endlich ist es soweit und wir dürfen unsere Türen für sie öffnen. Wir veranstalten ein Sommerfest und gleichzeitig einen Tag der offenen Tür – Sie und ihre Familie sind herzlich eingeladen! Für das leibliche Wohl ist natürlich bestens gesorgt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen Sie in Empfang und zeigen Ihnen zu jeder vollen und halben Stunde unsere Räumlichkeiten. Am Hospiz-Infostand können Sie alles weitere rund um den Verein erfahren. Auf die Kinder wartet ein Kinder-Schminkteam und in unserem Begegnungsraum finden regelmässig Filmvorführungen statt.

Thema:
Welthospiztag

Datum, Ort:
09.10.2021, 08:00 - 18:00 Uhr
Anna Hospizverein, Annabrunn

Programm:
Wird demnächst auf der Homepage veröffentlicht und in der regionalen Presse bekanntgegeben.

Kurzbeschreibung:
Jährlich zum Welthospiztag möchten wir daran erinnern, wofür die moderne Hospizbewegung angetreten ist: Sterbenszeit ist Lebenszeit. Wir möchten dem Leben nicht mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben. Informieren Sie sich auf unserer Homepage über die Veranstaltungen zum Welthospiztag.

Zielgruppe:
Alle interessierten Bürger

Anmeldung/Ansprechpartnerin:
Claudia Mitterer
fortbildung@annahospiz.de

ZEIT DER TRAUER

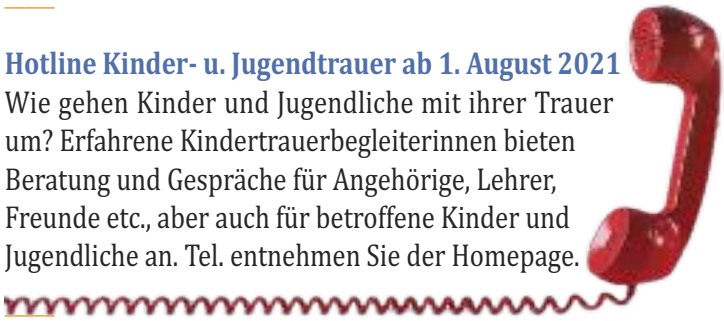
Angebote für die Zeit der Trauer
In einen offenen Gesprächskreis laden wir Trauernde ein, sich über den Verlust eines lieben Menschen auszutauschen.

Trauergruppe für Erwachsene in Annabrunn
05.10.2021, 02.11.2021, 07.12.2021
15:30 - 17:00 Uhr
Anna Hospizverein e.V.
St.-Anna-Str. 22, 84570 Polling/OT Annabrunn
Leitung: Antonia Stehr und Theresa Tiller

Trauergruppe für Erwachsene in Waldkraiburg
06.10.2021, 03.11.2021, 01.12.2021
15:30 Uhr - 17:30 Uhr
Bischof-Neumann-Haus,
Karlsbader Str. 3, 84778 Waldkraiburg
Leitung: Silvia Steinbrenner

Trauergruppe für Kinder in Annabrunn
Mädchen und Jungen treffen sich in einem geschützten Raum in einer kleinen Gruppe und versuchen spielerisch, miteinander Antworten auf ihre Fragen zu finden. Geschulte Kindertrauerbegleitererinnen unterstützen sie durch verschiedene Methoden mit ihren Gefühlen umzugehen. Das Zustandekommen der Gruppe hängt von der Zahl der Anmeldungen ab. Einzelgespräche sind ebenfalls möglich.
Anna Hospizverein e.V.
St.-Anna-Str.22, 84570 Polling/OT Annabrunn
Leitung: Petra Houy und Steffi Gansmeier

Hotline Kinder- u. Jugendtrauer ab 1. August 2021
Wie gehen Kinder und Jugendliche mit ihrer Trauer um? Erfahrene Kindertrauerbegleiterinnen bieten Beratung und Gespräche für Angehörige, Lehrer, Freunde etc., aber auch für betroffene Kinder und Jugendliche an. Tel. entnehmen Sie der Homepage.



Gesprächsgruppe für verwaiste Eltern
Trauer benötigt Zeit – aber die Zeit heilt nicht alle Wunden Eingeladen sind Mütter und Väter deren Kind gestorben ist, unabhängig vom Alter und der Todesursache des Kindes. Termine: 08.10.2021 und 12.11.2021, 19:00 Uhr - 21.00 Uhr, Vierteljährlich offene Treffen am 2. Freitag des jeweiligen Monats. Die Teilnahme ist jederzeit möglich.
Anna Hospizverein e.V.
St.-Anna-Str. 22, 84570 Polling/OT Annabrunn
Leitung: Silvia Steinbrenner und Theresa Tiller

Für alle Trauergruppen bitten wir um vorherige Kontaktaufnahme unter: 08631 1857-150
Weitere Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse bzw. finden Sie auf unserer Homepage www.annahospiz.de

PATIENTENVERFÜGUNG - VORSORGEVOLLMACHT

Patientenverfügung - Vorsorgevollmacht

Der Anna Hospizverein bietet Ihnen regelmäßige Gruppeninformationsgespräche an, bei denen Sie auch die entsprechenden Formblätter des bayerischen Justizministeriums erhalten.

Mühldorf	20.10.2021, 17.11.2021, 15.12.2021 14:00 Uhr Haus der Begegnung, Auf der Wies 18
Waldkraiburg	04.10.2021, 21.10.2021, 08.11.2021, 06.12.2021, 16.12.2021 10:00 Uhr Bischof-Neumann-Haus, Karlsbader Str. 3
Neumarkt-St. Veit	06.10.2021, 03.11.2021, 01.12.2021 14:00 Uhr Kulturbahnhof, Bahnhofsstraße
Haag	12.10.2021, 09.11.2021, 14.12.2021 18:00 Uhr Kath. Pfarrheim, Marktplatz 5
Ampfing	04.10.2021, 09.12.2021 17:00 Uhr Rathaus, Schweppermannstr. 1
Schwindegg	12.10.2021, 07.12.2021 18:00 Uhr Bürgerhaus, Am Schloß 8

Sommerpause in den Monaten August, September. Bitte beachten Sie die Ankündigungen in der Tagespresse und auf unserer Homepage.

Um Anmeldung wird gebeten: 08631/1857-0
Der Anna Hospizverein bietet Informationen zur Patientenvorsorge auch in anderen Orten im Landkreis Mühldorf an. Bitte informieren Sie sich über diese Termine auf unserer Homepage www.annahospiz.de, in der Tagespresse, bzw. telefonisch unter 08631/1857-0.

SAVE THE DATE...

Mitgliedersprechstunden

Termin:
jeden Donnerstag, 15.00 - 16.00 Uhr,
nach vorheriger Anmeldung
Tel. 08631 / 1857-0

Liebes Mitglied,
in unserer Mitgliedersprechstunde möchten ich Sie einladen mit mir ins Gespräch zu kommen.
Wir freuen uns auf Ihre Gedanken, Wünsche und Anregungen rund um unseren Verein.
Aus dem direkten Gespräch mit Ihnen bekommen wir gute Ideen, Impulse und Ansätze, die wir zum Wohle unseres Anna Hospizvereins einsetzen möchten.

Petra Zimmermann-Schwier
Geschäftsführerin

Mitgliederversammlung und Neuwahlen Vorstand

Termin:
07.10.2021, 18.00 Uhr

Veranstaltungsort:
Noch nicht bekannt

Änderungen entnehmen Sie der Einladung.

Benefizkonzert

Termin:
25.09.2021 (unter Vorbehalt)
aufgrund der aktuellen Situation (COVID-19) sind je Veranstaltung max. 39 Gäste erlaubt, deshalb planen wir am Veranstaltungstag zwei Vorstellungen:
1. Vorstellung - 17.00 Uhr
2. Vorstellung - 19.30 Uhr

Veranstaltungsort:
Kloster Zangberg

Änderungen entnehmen sie der regionalen Presse.

Ich interessiere mich für die Arbeit des Anna Hospizverein im Landkreis Mühldorf e.V. und

☐ möchte nähere Informationen zum Ausbildungslehrgang für Hospiz-Begleiter/innen.

☐ möchte Informationen über das gesamte Ausbildungsprogramm.

☐ Ich möchte den Newsletter online erhalten

☐ Ich bitte um Zusendung der Hospiz-Zeitung

☐ Ich möchte den Anna Hospizverein als Mitglied finanziell unterstützen. Ich werde den Jahresmitgliedsbeitrag nach Erhalt eines Anmeldeformulares mit Sepamandat einzahlen.

Anna Hospizverein im
Landkreis Mühldorf e.V.

St.-Anna-Straße 22

84570 Polling

Vorname

Nachname | Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

Straße

PLZ/Ort

Telefon | E-Mail-Adresse

Datum | Unterschrift

Hier ausschneiden und im Kuvert an den Anna Hospizverein im Landkreis Mühldorf e.V. senden. HINWEIS: Spendenbescheinigung für Mitgliedsbeiträge (Förderbeiträge) und Spenden bei korrekter Datenangabe mit Geburtsdatum (siehe auch vorletzte Seite).

Impressum

Die Hospizzeitung wird herausgegeben vom Anna Hospizverein Mühldorf e.V.

Verantwortlich für die Redaktion im Sinne des Pressegesetzes:
Petra Zimmermann-Schwier, Geschäftsführerin

Anna Hospizverein im Landkreis Mühldorf e.V.,
St.-Anna-Str. 22, 84570 Polling
Tel.: 08631/1857-0,
Fax: 08631/1857-200,
E-Mail: info@annahospiz.de,

Internet: www.annahospiz.de

Satz, Gestaltung und Druck:
Werbestudio Schmitzberger,
Burghausen

Sparkasse Altötting-Mühldorf
BIC: BYLADEM1MDF
IBAN: DE88 7115 1020 0000 9330 93

meine Volksbank Raiffeisenbank eG
BIC: GENODEF1VRR
IBAN: DE65 7116 0000 0001 3105 18

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Hier ausschneiden

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger
ANNA HOSPIZVEREIN E.V.
DE88 7115 1020 0000 9330 93
BYLADEM1MDF

Verwendungszweck
SPENDE FÜR DEN HOSPIZVEREIN
IM LANDKREIS MÜHLDORF E.V.

Datum

Betrag: Euro, Cent

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts | BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
ANNA HOSPIZVEREIN E.V.

IBAN
DE88 7115 1020 0000 9330 93

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
BYLADEM1MDF

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
SPENDE FÜR DEN HOSPIZVEREIN

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)
IM LANDKREIS MÜHLDORF E.V.

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
DE

08

Datum | Unterschrift(en)

So erreichen Sie uns

Anna Hospizverein
im Landkreis Mühldorf e.V.
St.-Anna-Str. 22
84570 Polling /OT Annabrunn

info@annahospiz.de
www.annahospiz.de

Telefon 08631 / 1857-0
Fax 08631 / 1857-200